

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 66 (1957)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus einem Brief von unserer Delegierten in Nordgriechenland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS EINEM BRIEF

von unserer Delegierten in Nordgriechenland

Wegen einer Reparatur konnte der uns von der Armee in Aussicht gestellte Jeep uns nicht frühmorgens abholen, und so wurde es zehn Uhr, bis wir Kozani verliessen. In Grevena erklärte sich der Leiter der Fürsorge, Georgios Mitsioulis, bereit, uns zu begleiten. Der Himmel war bewölkt, das sonst wie eine Schutthalde aussehende Flussbett führte reichlich Wasser, und dünnes Gerinnsel weichte den schlechten Weg auf, so dass die Fahrt in unserem Jeep kein reines Vergnügen war. Trotzdem erreichten wir ohne Panne das im Pindosgebirge liegende kleine Dorf Katafigi, wo Fräulein Dr. Siegrist (unsere Vertrauensärztin) die Kinder für die Tuberculinprobe sammelte, was schnell geschah, so dass wir anschliessend noch ein Stück weiter nach Prionia fahren konnten. Dort verabschiedeten wir uns von unserem Chauffeur, dem Soldaten Joanis, den wir nach Kipourio zurücksandten, weil die «Autostrasse» in Prionia ihr Ende fand. Während Fräulein Dr. Siegrist in der kleinen Schule mit Hilfe des tüchtigen Lehrers Kostantinos Tuberculinproben vornahm, wurden mir vom Dorfpräsidenten und Fürsorgeleiter die schlechten Hütten gezeigt, in denen zahlreiche Familien leben.

Unter türkischer Herrschaft hiess das Dorf Bosowo und erhielt vor etwa dreissig Jahren den griechischen Namen Prionia — Säge —, weil seine Einwohner meistens Holzfäller sind. Das kleine Dorf besteht aus 65 Familien mit 320 Einwohnern. Es ist eines der entferntesten und abgelegensten Dörfer der Provinz Grevena. Die arbeitsfähigen Frauen und Mädchen arbeiten während des Sommers in den Baumwollfeldern von Guida westlich von Saloniki. Im Kriege wurde

Prionia von der deutschen Besatzung in Brand gesteckt. 1947 — während des Krieges mit den Partisanen — floh die Bevölkerung nach Trikala, Thessalien, hinunter und kehrte erst 1950 wieder ins Dorf zurück.

Trotz der grossen Armut wurden wir sehr gut untergebracht.

Anderntags sieben Uhr verliessen wir Prionia, und auf Esels Rücken erreichten wir nach zwei Stunden das kleine Dorf Georgitsa. Wie auch in Prionia erfuhr ich zu meiner Freude, dass die 1951 dort abgegebenen Toggenburger Ziegen auch heute noch leben und den Waisenkindern alle die Jahre hindurch Milch gespendet hatten. Mit Hilfe des Staates wurde die Schule unweit des Dorfes neu aufgebaut, doch war der Lehrer abwesend und viele Kinder in den Feldern. Trotzdem suchte Fräulein Dr. Siegrist die Schüler für die Tuberculinprobe zusammen, und für mich gab es manchen Besuch zu machen; denn in diesem an sich kleinen Dorf sind nur 24 Häuser mit Hilfe des Staates neu aufgebaut worden, und das Dorf ist sehr hilfebedürftig.

Punkt zwölf Uhr setzten wir unseren Weg nach Kipourio fort, es wurden uns wieder drei gute Maulesel überlassen, und nach zweistündigem Ritt hatten wir unsere Rundreise beendet. Dieses Dorf, das vor sieben Jahren noch zerstört war, hat sich inzwischen gut erholt. Von den 180 zerstörten Häusern sind bis auf 25 alle bestens aufgebaut worden. Ringsherum sind Roggen- und Weizenfelder angelegt und wie vor dem Krieg mit dem Weinbau begonnen worden. Der Dorfpräsident begleitete uns in die 25 Häuser, die auszubauen sind...

Decke, Anzug und Überwurf in einem

das ist das DUWEBA-Flachduvet mit dem farbigen, zum Waschen abnehmbaren Überzug. Durch die patentierte extra solide Abheftung ist der Inhalt gleichmässig verteilt und die Decke weich, warm und mollig. Wer Schönheit liebt u. praktisch denkt, wählt für sein Schlafzimmer DUWEBA-Flachduvets.

Prospekte und Bezugsquellen durch

W. BAUR & Co., NEUHAUSEN am Rhf.
Bettwarenfabrik



Landesausstellung Bern 1914
Goldene Medaille (kollektiv)

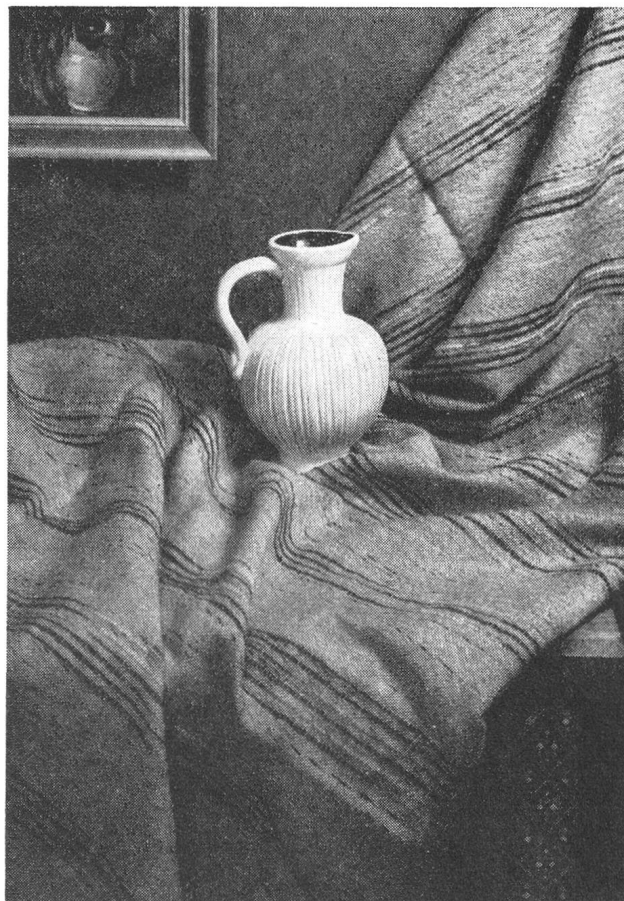
Kummer-Egger's Sohn Langenthal

Inhaber: P. Kummer Leinenweberei Gegründet 1883

Fabrikation von hand- und mechanischgewobener Berner Leinwand, Halbleinen und baumwollenen Geweben.

Aussteuern, Betriebswäsche und Industrietücher.

Polierscheiben, Sport- und Industriehandschuhe



Bruno Grob, Handweberei, Sevelen SG